

Oktober 2011

ERGEBNISSE DER ONLINE-BEFragung DER SEKTIONSMITGLIEDER

Befragungszeitraum: 4. – 24. Mai 2011

Rücklauf: 37 Fragebögen

Rücklaufquote: 43, 5 %

Konzept & Koordination: Angelika Wetterer

Entwicklung des Fragebogens: Edeltraud Ranftl & Angelika Wetterer

Durchführung der Online-Befragung: Georg Winter

Grundausswertung: Georg Winter & Angelika Wetterer

Feinausswertung & Layout: Edeltraud Ranftl, Eva Bannert & Simone Haischberger

Inhaltsübersicht

I.	Die Mitglieder der Sektion: Alter, Studium, Beruf	2
II.	Mitgliedschaften in Sektion(en) & OeGS	5
III.	Erwartungen an & Beurteilung der Sektionsarbeit	6
IV.	Mögliche Unterstützung & Mitarbeit (in) der Sektion	8
V.	Thematische Arbeitsschwerpunkte der Mitglieder	9

I. DIE MITGLIEDER DER SEKTION: ALTER, STUDIUM, BERUF

Wie alt sind Sie?			N=37
Antwort	Anzahl	Prozent	
20-29	1	3%	
30-39	11	30%	
40-49	10	27%	
50-59	7	19%	
60-69	5	14%	
keine Antwort	3	8%	
	37	100%	

Was ist der höchste akademische Abschluss, den Sie erworben haben?			N=37
Antwort	Anzahl	Prozent	
(noch) kein akademischer Abschluss	1	3	
Magister, Diplom, Master	7	19%	
Promotion	13	35%	
Habilitation	13	35%	
keine Antwort	3	8%	
	37	100%	

Welche Studienrichtung(en) studieren Sie bzw. welche haben Sie abgeschlossen? (offene Frage)			N=37
Antwort	Anzahl	Prozent	
Soziologie	13	35%	
Soziologie und BWL/VWL	3	8%	
Soziologie und Politikwissenschaften	2	5%	
Soziologie und Philosophie	2	5%	
Soziologie und Anderes	8	22%	
Anderes	5	14%	
keine Antwort	4	11%	
	37	100%	

Beschäftigungsverhältnis: Sind Sie derzeit in der Hauptsache:		N=37
Antwort	Anzahl	Prozent
Studierende/r bzw. noch in der Ausbildung	3	8%
in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis	8	22%
in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis	18	49%
freiberuflich tätig	4	11%
auf Arbeitssuche	0	0%
in Pension	1	3%
keine Antwort	3	8%
	<hr/>	<hr/>
	37	100%

In welchem Umfang sind Sie derzeit erwerbstätig?		N=37
Antwort	Anzahl	Prozent
Vollzeit	21	57%
Teilzeit	9	24%
keine Antwort	7	19%
	<hr/>	<hr/>
	37	100%

In welchem Bereich liegt der Schwerpunkt Ihrer Erwerbstätigkeit?		N=37
Antwort	Anzahl	Prozent
Universität oder Fachhochschule	24	65%
außeruniversitäre Forschung	1	3%
außeruniversitäre Lehre	0	0%
Anderes	5	14%
nicht (mehr) erwerbstätig	0	0%
keine Antwort	7	19%
	<hr/>	<hr/>
	37	100%

Welche Position haben Sie an Ihrer <u>Hochschule</u> inne?		N=24
Antwort	Anzahl	Prozent
• Studentische/r Mitarbeiter/in	0	0%
• Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in auf einer Institutsstelle	4	17%
• Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in auf einer Projektstelle	5	21%
• a.o. Professor/in, Ass.-Professor/in, FH-Prof. u.ä.	10	42%
• o. Professor/in	3	12%
• Lehrbeauftragte/r	2	8%
• Gastprofessor/in, Fellow u.ä.	0	0%
	<hr/>	<hr/>
	24	100%

In welchem <u>anderen Bereich</u> sind Sie tätig (z.B. Bildung, Medien, Politik)? (offene Frage)	N=5
<i>Diese Frage war ausschließlich von jenen Personen zu beantworten, die angegeben hatten, im Regelfall <u>weder in Forschung noch Lehre</u> tätig zu sein.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung/Entwicklungspolitik • Öffentlicher Dienst, • Forschung, Bildung, Community-Politik • IKT • Bildung 	

Welche Position haben Sie dort inne? (offene Frage)	N=5
<i>Diese Frage war ausschließlich von jenen Personen zu beantworten, die angegeben hatten, im Regelfall <u>weder in Forschung noch Lehre</u> tätig zu sein.</i>	
Antwort	Anzahl Prozent
• leitende Position	3 60%
• Anderes	2 40%
	<hr/>
	5 100%

II. MITGLIEDSCHAFTEN IN SEKTION(EN) & OEGS

Wie lange sind Sie schon Mitglied in der Sektion „Feministische Theorie und Geschlechterforschung“?			N=37
Antwort	Anzahl	Prozent	
seit weniger als einem Jahr	5	14%	
seit 1-2 Jahren	7	19%	
seit 3-5 Jahren	8	22%	
seit 6-10 Jahren	9	24%	
seit mehr als 11 Jahren	4	11%	
seit Gründung der Sektion	4	11%	
	37	100%	
	(Median=3-5 Jahre)		

Sind Sie Mitglied in der ÖGS?			N=37
Antwort	Anzahl	Prozent	
ja	27	73%	
nein	7	19%	
keine Antwort	3	8%	
	37	100%	

Sind Sie Mitglied in einer weiteren Sektion der ÖGS?			N=37
Antwort	Anzahl	Prozent	
ja (siehe unten)	11	30%	
nein	23	62%	
keine Antwort	3	8%	
	37	100%	

Mitgliedschaften in anderen Sektionen: (offene Frage)	Anzahl
- Theorie	4
- Arbeitssoziologie	4
- Andere (Migrations- und Rassismusforschung; Bildung; Soziale Arbeit; Gesundheits- und Medizinsoziologie; Ungleichheitsforschung)	5

III. ERWARTUNGEN AN & BEURTEILUNG DER SEKTIONSARBEIT

Können Sie sich noch erinnern: Welche Erwartungen haben Sie mit Ihrem Eintritt in die Sektion verbunden? (Mehrfachantworten)		N=37
Antwort	Anzahl	Prozent
• Kontakte zu und Vernetzungen mit anderen Wissenschaftler/innen	33	89%
• Laufende Informationen über Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, neue Studiengänge u.ä.	28	76%
• Informationen über neuere Entwicklungen der Geschlechterforschung (Theorien, Methoden, Themenfelder)	25	68%
• Angebot an wissenschaftlichen Veranstaltungen (Vorträge, Tagungen)	25	68%
• Präsenz und Interessenvertretung der Geschlechterforschung in der ÖGS	18	49%
• Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen	16	43%
• Vorteile für den eigenen beruflichen Werdegang	12	32%
• Ausbau und Verstetigung des internationalen Austauschs	11	30%
• Kooperation mit anderen Sektionen der ÖGS	6	16%
• keine besonderen Erwartungen	1	3%

Welche Erwartungen verbinden Sie heute mit Ihrer Sektionsmitgliedschaft? (Mehrfachantworten)		N=37
Antwort	Anzahl	Prozent
• Laufende Informationen über Veranstaltungen, Stellenausschreibungen u.ä.	28	76%
• Angebot an wissenschaftlichen Veranstaltungen (Vorträge, Tagungen)	24	65%
• Kontakte zu und Vernetzung mit anderen Wissenschaftler/innen	23	62%
• Informationen über neuere Entwicklungen der Geschlechterforschung (Theorien, Methoden, Themenfelder)	22	59%
• Präsenz & Interessenvertretung der Geschlechterforschung in der ÖGS	21	57%
• Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen	13	35%
• Kooperation mit anderen Sektionen der ÖGS	13	35%
• Beteiligung und Verstetigung des internationalen Austauschs	13	35%
• Vorteile für den eigenen beruflichen Werdegang	6	16%
• keine besonderen Erwartungen	3	8%

Was gefällt Ihnen gut an der Arbeit der Sektion und des Sektionsrates? (offene Frage)		N=25
Zusammenfassung der häufigsten Nennungen		Anzahl
- Informationen (u.a. durch Homepage, Rundbrief)		14
- Veranstaltungen/Themen und Inhalte		10
- Vernetzung/Kontakt/Kooperation und Informationsaustausch		10
- Engagement, Verlässlichkeit & Professionalität des Sektionsrates		5
- Interessenvertretung und Präsenz in der OeGS		4
- Anderes		3

Was vermissen Sie? (offene Frage)		N=18
Zusammenfassung der häufigsten Nennungen		Anzahl
- Nachwuchsförderung/Jobangebote		5
- Informationen (Newsletter, Aktualisierungen, Termine) über geplante Arbeit		3
- Veranstaltungen/Treffen/Austauschmöglichkeiten		2
- Austausch/Vernetzung mit außeruniversitär tätigen Forschern/innen		2
- Anderes		5

Was könnte verbessert werden? (offene Frage)		N=21
Zusammenfassung der häufigsten Nennungen		Anzahl
- Nachwuchsförderung		5
- Mehr und häufigere Information (E-mail, Veranstaltungsinfos)		4
- Vernetzung verbessern (Mitglieder, Sektionen)		4
- (öffentliches) Forum schaffen (für Diskussion und/oder Präsentation)		3
- Vertretung stärken (ÖGS)		3
- Anderes		9

Finden Sie es wichtig, dass es die Sektion auch in Zukunft gibt?		N=37	
Antwort	Anzahl	Prozent	
ja	37	100%	
nein	0	0%	
	37	100%	

Warum finden Sie es wichtig, dass es die Sektion in Zukunft auch noch gibt? (offene Frage)	N=29
Zusammenfassung der häufigsten Nennungen	Anzahl
- Vertretung/Präsenz (vor allem in der ÖGS)	18
- Austausch/Informationsaustausch	9
- Vernetzung/Kontakt/Kooperation	9
- Informationen	3
- Veranstaltungsangebot	2
- Anderes	5

IV. MÖGLICHE UNTERSTÜTZUNG & MITARBEIT (IN) DER SEKTION

Wären Sie bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag zu bezahlen?	N=37	
<i>(Infotext: Die Sektion Geschlechterforschung in der DGS erhebt einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 50.- Euro für Professor/innen & Spitzenverdiener/innen; 35.- Euro für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen & Spitzenverdiener/innen im Ruhestand; 15.- Euro für Studierende, Erwerbslose und Rentner/innen.)</i>		
Antwort	Anzahl	Prozent
ja	8	22%
ja, wenn er – wie bei der deutschen Sektion – einkommensabhängig gestaffelt wäre (siehe Infotext)	14	38%
ja, in anderer Höhe (im offenen Feld genannte Beträge: 10, 15, 20, 50)	9	24%
nein	6	16%
	<hr/>	<hr/>
	37	100%

Können Sie sich vorstellen, selbst im <u>Sektionsrat</u> mitzuarbeiten?	N=37	
Antwort	Anzahl	Prozent
ja	20	54%
nein	15	41%
keine Antwort	2	5%
	<hr/>	<hr/>
	37	100%

Hätten Sie Interesse an <u>aktiver Mitarbeit in der Sektion?</u>		N=37
Antwort	Anzahl	Prozent
ja	24	65%
nein	11	30%
keine Antwort	2	5%
	37	100%

Wobei würden Sie gerne mitarbeiten? (Mehrfachantworten)		N=31
Antwort	Anzahl	Prozent
• Kooperation mit anderen Sektionen in der ÖGS – insbesondere mit: (siehe unten)	12	39%
• genderthematische Vernetzung innerhalb der European Sociological Association (ESA)	11	36%
• Kooperation mit anderen Organisationen der Geschlechterforschung in der EU	10	33%
• genderthematische Vernetzung innerhalb der International Sociological Association (ISA)	7	23%
• Angebot von Workshops für Nachwuchswissenschaftler/innen	7	23%
• Interessenvertretung für ‚Freelancer‘	5	16%
• Sonstiges	4	13%
Sektionskooperationen mit: (Mehrfachnennungen)	Anzahl	
- Soziologische Theorie	6	
- Arbeitssoziologie /-forschung	4	
- Migrations- und Rassismusforschung	3	
- Soziale Ungleichheit	3	
- Methoden	2	

V. THEMATISCHE ARBEITSSCHWERPUNKTE DER MITGLIEDER

Gehört die Frauen- & Geschlechterforschung zu Ihren Arbeitsschwerpunkten?		N=37
Antwort	Anzahl	Prozent
ja	28	76%
nur am Rande	5	14%
nein	2	5%
keine Antwort	2	5%
	37	100%

Was sind die thematischen Schwerpunkte Ihrer Arbeit in der Forschung? (offene Frage)

N=30

- Arbeitsmarkt, Familienpolitik und Sozialpolitik, Wohlfahrtsstaatenforschung, Care Ökonomie.
- Kritische Männlichkeitsforschung; Migrations- und Rassismusforschung.
- Frauen- und Geschlechterforschung, Wissenschafts- und Technikforschung, Qualitative Methoden und Diskursforschung, Internetforschung, Subjekt und Subjektivierung, Arbeit und Beruf.
- Gesellschaftstheorie, Methodologie, Geschlechter-, Rationalisierungs-, Arbeits- und Organisationsforschung.
- Gewerkschaftsforschung, Frauen in Gewerkschaften.
- Wirtschafts- und Organisationssoziologie, und dabei besonders Industrielle Beziehungen im internationalen Vergleich und auf supranationaler Ebene der EU; Neue Formen der Arbeit, ihre Steuerung und Interessenvertretung.
- Globalisierung und Gender; Internationale Entwicklungen; Frauen-/Menschenrechte
- Arbeitssoziologie; Geschlechterforschung.
- Film, Medien, visuelle Soziologie, visual gendered communication,
- Visuelle Soziologie – Migration – Biographieforschung.
- Geschlechterdifferenzierung/-entdifferenzierung in/durch Arbeit und Organisation (inkl. Hochschulen), Theorieentwicklung.
- Geschlechterforschung, Familie, Arbeit.
- Im Moment: Intersektionalität, Wissenschaftsforschung,
- Care (Pflege/Fürsorge/Selbstsorge/Anerkennung/Gerechtigkeit...); Professionen, Kultur- und Religionssoziologie.
- Soziologie der Geschlechterverhältnisse, qualitative Sozialforschung, Biographieforschung, Migrationssoziologie, Jugendsoziologie, Emotionssoziologie.
- Arbeitsforschung
- Wissen, Körper, Sport, Organisation, Methoden.
- Qualitative Forschungsmethoden, transgender studies, global gender policies/United Nations, sociology of deviance, sociology of gender.
- Intersektionalität von Geschlecht und sexueller Orientierung; Nachhaltigkeitsforschung unter der Diversitätsperspektive.
- Identitätskonstruktionen von Frauen.
- Senioren im Internet; IKT-Themen.
- Arbeitssoziologie - genauer: Wandel von Erwerbsarbeit, Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit, Gleichstellung, Pflege und Gesundheitswesen.
- Sozialstaat, Care-Debatte, Anti-Diskriminierung, Diversity, Gender Theorien, Laufbahnberatung; Körper, der Andere, Soziologie und Ökonomie.
- Transformationen der Arbeit; Biographieforschung; Methodologie.
- Geschlechtliche Arbeitsteilung in Hochschule, Beruf & bürgerschaftlichem Engagement - Geschlechterwissen und soziale Praxis - Gender Studies Studienprogramme an den Universitäten.
- Arbeit und Organisation, Jugend, Frauen- und Geschlechterforschung.
- Gesundheits- und Medizinsoziologie, Feministische Theoriebildung, Frauen(gesundheits)forschung, Gender Studies, Ethische Fragestellungen insbesondere hinsichtlich der Anwendung neuer Technologien im Gesundheitswesen.
- Soziologische Theorie, Geschlechtertheorie- und forschung.
- Thema Körper, Behinderung, Feministische Ökonomie.

Was sind die thematischen Schwerpunkte Ihrer Arbeit in der Lehre?
(offene Frage)

N=27

- Wirtschafts- und Sozialpolitik, Makroökonomie, Geschlechteraspekte in Organisationen.
- Kritische Männlichkeitsforschung, Migrations- und Rassismusforschung.
- Gender Studies (Grundlagen, Theorien, gesell. Wandel, Doing Gender, Intersektionalität, Wissenschaft und Technik, qual. Methoden, soziolog. Theorie).
- Soziologische Theorie: KlassikerInnen; Soziologische Theorie: Aktuelle Strömungen; Gender & Intersectionality Studies; Soziologie: Arbeits- und Professionsforschung.
- Empirische Sozialforschung, Geschlecht und Organisation.
- Wie oben: Wirtschafts- und Organisationssoziologie, und dabei besonders Industrielle Beziehungen im internationalen Vergleich und auf supranationaler Ebene der EU; Neue Formen der Arbeit, ihre Steuerung und Interessenvertretung.
- Nord-/Süd-Verhältnisse, Entwicklungspolitik/-zusammenarbeit; Menschenhandel; kultur- und geschlechtsspezifische Differenzen.
- Soziologie der Arbeit; Organisationssoziologie; Frauen- und Geschlechterforschung.
- Film, Medien, visuelle Soziologie, visual gendered communication,
- Visuelle Soziologie - Feministische Theorie und Geschlechterforschung.
- Wirtschaftssoziologie, Arbeitsforschung, Geschlechterungleichheit und Managing Diversity in Organisationen.
- Theorien, Geschlechterforschung.
- Soziologische Theorie.
- Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Jugendforschung, Intersektionalität, qualitative Forschung.
- Arbeits- und Geschlechterforschung.
- Theorie, Ethnomethodologie, Ethnografie.
- Introduction to sociology, sociology of sex and gender, sociology of women in global society
- Intersektionalität von Geschlecht und sexueller Orientierung; Nachhaltigkeitsforschung unter der Diversitätsperspektive; Diversitätsmanagement und Inklusion.
- Erwerbsarbeit und Geschlecht und empirische Methoden.
- Sozialstaat, Care-Debatte, Anti-Diskriminierung, Diversity, Gender Theorien, qualitative Forschungsmethoden, Betreuung von Abschlussarbeiten im Rahmen von Seminaren.
- Sozialphilosophie Theorien des Selbst, Wissenschaften vom Leben im gesellschaftlichen Kontext.
- Soziologische Theorie; qualitative Methoden, Methodologie.
- 1. Soziologie: Soziologische Theorie, Mikrosoziologie, Soziologie des Körpers; 2. Geschlechterstudien: Theorien + Methoden der soziologischen Geschlechterforschung, Doing Gender, Geschlechterungleichheit und Gleichstellungspolitik; Geschlechterverhältnisse im sozialen Wandel; 3. Schnittstellen von Soziologie + Geschlechterforschung: Symbolische Gewalt, männliche Herrschaft, Naturalisierung sozialer Klassifikationen und Trennungen
- Gesundheits- und Medizinsoziologie, Feministische Theoriebildung, Frauen(gesundheits)forschung, Gender Studies, Ethische Fragestellungen insbesondere hinsichtlich der Anwendung neuer Technologien im Gesundheitswesen.
- Soziologische Theorie, Geschlechtertheorie- und forschung; Organisationssoziologie.
- Theorien des Lebendigen, Sozialphilosophie, speziell Foucault und Bourdieu.

Was sind die thematischen Schwerpunkte Ihrer Arbeit in anderen Bereichen? (offene Frage)

N=16

- außerhalb von Forschung und Lehre? Keine.
- Publikations-, Veranstaltungstätigkeit, Expertisen.
- Wirtschafts- und Organisationssoziologie, und dabei besonders Industrielle Beziehungen im internationalen Vergleich und auf supranationaler Ebene der EU; Neue Formen der Arbeit, ihre Steuerung und Interessenvertretung.
- Entwicklungspolitik, internationale v.a. ökonomische Entwicklungen aus feministischer Perspektive, Bildungsarbeit, Nord-/Süd-Begegnungsprogramme.
- Gleichstellungspolitik.
- Kommunikation.
- Geschlechtersoziologie, Intersektionalität, Migrations- und Jugendsoziologie, qualitative rekonstruktive Methoden.
- Qualitative Forschungsmethoden, Transgender studies, global gender policies/United Nations, sociology of deviance, sociology of gender.
- Arbeitsmarkt, Frauen.
- Medien, IKT.
- Arbeit in der Erwachsenenbildung Gender/Diversity, Anti-Diskriminierung.
- Feminismus und Ökonomie, Phänomenologie und Neurobiologie, ihre Verbindung.
- Qualitätsmanagement, manchmal Migration – bin aber schon am Rückzug.
- Keine.
- Frauengesundheit/sforschung), Vermittlung von Bewegungskompetenz/ Ergonomie.
- Körper, Behinderung, Feministische Ökonomie.